



## Swiss Merino (Saxon type)

### 1 Ursprung und Geschichte

Im 17. und 18. Jahrhundert gehörten alle Merinoschafe König Ferdinand von Spanien; sie galten als Schätze, weil sie feinere Wolle produzierten als jede andere Schafrasse. Die spanischen Merinos wurden an Ferdinands Cousin, Prinz Xaver, nach Sachsen (D), exportiert, wo sie für das nördliche Klima ausgewählt und gezüchtet wurden, um die exquisiteste und feinste Merinowolle der damaligen Zeit zu produzieren, die fortan Sächsische Merinowolle genannt wurde.



Ab Ende des 18. Jahrhunderts gelangten Sächsische Merinos mit den Siedlern auch in die kühleren und regenreicheren Gebiete von Südastralien und Tasmanien, wo sie den klimatischen Verhältnissen angepasst und die Wollqualität laufend verbessert wurde. Das australische Superfine Merino (Saxon type) liefert superfeine Wolle von 14 - 18,5 Mikron.

Die Swiss Merinoschafe gehen auf die in den 1990er Jahren am schottischen Macaulay Land Use Research Institute (seit 2011 Hutton Institute) in Schottland gezüchteten Bowmont-Schafe zurück. Diese Kreuzung von Shetland-Schafen mit australischen Saxon-Merino Widdern hatte mit rund 18 Mikron eine wesentlich verbesserte Wollqualität und war an die klimatischen Bedingungen im Vereinigten Königreich angepasst.

Seit 2007 wird die Zucht von Lesley Prior in Devon weitergeführt und die Vliesqualität mit australischen Saxon-Merino Genen kontinuierlich verbessert. Die britischen Merinoschafe weisen eine Feinheit von 14 – 18,5 Mikron auf. Aus diesen Zuchtlinien sind 2017 erstmals Tiere in die Schweiz importiert worden. Seither hat sich eine nennenswerte kleine Population mit Abstammung entwickelt.

### 2 Kurzporträt

Kleines bis mittelgrosses, kompaktes, feingliedriges Feinwollschaf, das Vlies weiss, ohne schwarze Hautflecken die dunkle Wolle produzieren. Keine oder nur wenige kleine Falten an Hals und Körper. Das feine Merinogesicht ist weiss und fein behaart, der Schopf mit klaren Konturen. Die Hörner der Böcke wachsen in typischer Form rollenförmig vom Kopf ab. Auen sind hornlos, können aber kleine Hornstummel aufweisen.

Wollschafraße mit superfeiner Wolle und einer Zielfeinheit unter 18,5 Mikron. Sie werden alle 10-12 Monate geschoren, idealerweise mit einer Stapellänge zwischen 70 - 90 mm.

### 3 Zuchtziel

Die Zucht der Swiss Merinoschafe ist auf folgende Merkmale ausgerichtet:

- Gesunde Schafe, frei von Erbfehlern, ohne Deformationen oder Fehlstellungen welche Bewegung, Futterverwertung, Reproduktion und Aufzucht beeinträchtigt;
- Guter Futterverwerter, geeignet für extensive Fütterung;
- Keine Falten, wenige Falten an Hals und Körper erlaubt;
- Hautfarbe rosa ohne dunklen Hautflecken, welche dunkle Wolle produzieren;
- Vlies brillant weiss bis off-white, dicht mit einem weichen Griff
  - Die Stapel sind gut erkennbar, ebenmässige, gut definierte Struktur
  - gut ausgeprägte und ebenmässige Kräuselung (Crimp)
  - gute Stärke, d.h. Zugfestigkeit der Fasern
  - ausgeprägte Flexibilität (Fasern springen in Ausgangsform zurück)



- Mittlerer Haardurchmesser:
  - $\leq 18.5$  Mikron = «superfein»
  - 18.6 – 19.6 Mikron = «fein»
  - 19.6 – 20.5 Mikron = «fein-mittel»
  - 20.6 – 22.5 Mikron = «mittel»
  - $>22.5$  = «hoch»
  - Variationskoeffizient  $\leq 24\%$
- Vliesgewicht bei Auen 2 - 3 kg, bei Böcken 3 - 4 kg

## 4 Wesen

Das Merinoschaf ist in seinem Wesen ein typisches Schaf, eher scheu.

Die Swiss Merino, wie alle Schafe, gehören zu den «Tournament Species», entsprechend verhalten sich die Böcke in Gruppen eher kampffreudig. Die Aggressivität der Böcke untereinander ist mässig so lange keine Auen in der Gruppe sind.

## 5 Reproduktion

### Ablammung und Fruchtbarkeit der Auen

Asaisonal; gewünscht 1x pro Jahr

1 bis 2 Lämmer, Drillinge möglich

Zwischenlammzeit 12 Monate (kürzer möglich aber nicht gewünscht)

## 6 Exterieur und Wolle

### 6.1 Typ (Format)

Körper harmonisch, klein bis mittelgross

Mindestgrösse für ausgewachsene Tiere:

♂  $>50$  cm

♀  $>45$  cm

Gewicht (Richtwert) für ausgewachsene Tiere:

♂ 50-80 kg

♀ 40-60 kg

### Kopf und Hals

Feiner Kopf keilförmig

Gesicht weiss und fein behaart

Haarschopf mit klaren Konturen bis maximal zu den Augen, ohne Wolle im Gesicht

Kiefer/Zähne korrekt

### Hörner

♂ behornt rollt sich schneckenartig um den Kopf mit genügend Abstand zum Kopf

♀ hornlos (Hornstummel toleriert)

### 6.2 Fundament

Gliedmassen gerade, Beine können bewollt sein.

Fesseln leicht federnd

Klauen gerade, leicht gespreizt



### 6.3 Vlies und Wolle

- Ausgeglichene Bewollung am ganzen Körper, untere Gliedmassen bewollt oder glatthaarig
- Haut rosa, keine dunklen Hautflecken mit dunkler Wolle
- Vlies brillant weiss bis off-white, ebenmässig, dicht, weicher Griff
  - o Stapel gut erkennbar, mit ebenmässiger, gut definierter Struktur
  - o gut ausgeprägte und ebenmässige Kräuselung
  - o ausgeprägte Flexibilität (Fasern springen in Ausgangsform zurück)
- Mittlerer Haardurchmesser bis 18.5 Mikron

## 7 Gründe für Ausschluss oder Nichtbeurteilung

### 7.1 Ausschluss

#### Typ (Format)

- Einhodig, ungleich grosse oder fehlende Hoden im Sack
- Zwergwuchs
- Ungleiche Kieferlänge, unkorrekte Zahnstellung
- Hörner zu eng am Kopf anliegend (einengend)

#### Fundament

- Extreme Fehlstellung und Deformationen
- Durchgetretene Fesseln

#### Wolle/Vlies

- Mischfarbige Wolle
- Auen > 24 Mikron
- Böcke > 19.6

### 7.2 Nichtbeurteilen

- Schafe ohne Ohrmarken
- Tiere mit Krankheiten und Verletzungen wie: Klauenfäule, Flechten, Lippengrind, Gämsblindheit, Euterkrankheiten und -Verletzungen, Einstrich, Geschlechtskrankheiten
- Stark abgemagerte Tiere
- Stark verschmutzte Tiere z.B. mit Kotsteinen